



Protokoll der AG Kinderschutz vom 06.12.2013

Ort:	Kreisverwaltung TF, Luckenwalde, Raum B4-1-07
Zeit:	09:00-10:50 Uhr
Anwesende:	Nils Fladerer (SR I), Heike Krautz (SR III), Ines Dommann (SR III und SR IV), Claudia Sponholz, Sabine Weidner, Elfi Grzanna, Marion Lindner, Annette Gussow, Jeannette Müller und Heike Becker-Heinrich
Entschuldigt:	Horst Bührendt, Gesine Siems (SR II), Ines Dickhoff (SR IV), Roswitha Neumaier, Thomas Vahldiek
Abwesend:	Raissa Erbis, Heide Igel
Protokollführung:	Heike Becker-Heinrich

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Sprecher der Arbeitsgemeinschaft

Herr Fladerer begrüßte die Anwesenden und moderierte das Arbeitstreffen.

2. Rückmeldung der Netzwerkpartner zu den Regionalkonferenzen und weitere Infos der Mitglieder der AG Kinderschutz aus ihren Bereichen

Infos aus dem SR I:

Beim letzten Treffen des Familienbündnisses Ludwigsfelde wurde das Thema Flüchtlingskinder beraten. Es wurde beschlossen, dass bei Wiedereröffnung des Wohnheimes, die Familien eine Erleichterung der Integration durch das Familienbündnis erfahren sollen. Die Produktionsschule will auf dem Außengelände einen Spielplatz anlegen. Das Kinderfest soll auf dem Gelände des Flüchtlingsheimes stattfinden.

Infos aus dem SR II:

Keine aktuellen Informationen

Infos aus dem SR III:

Keine aktuellen Informationen vom Netzwerk im SR III.

Hinweis von Frau Krautz auf schwierige Situation zur Aufnahme der Flüchtlingskinder in die Kindertagesstätten, da die Kapazitätsgrenzen erreicht sind. Hier werden alternative Betreuungsmöglichkeiten gesucht. Mit der Platzzahlerweiterung ab 2014 wird eine Entspannung der Situation erwartet.

Die nonverbalen Aktionsangebote des Schulsozialarbeiters an den Grundschulen werden gut angenommen und als geeignetes Angebot auch für die Integration der Flüchtlingskinder benannt.

Infos aus dem SR IV:

Keine aktuellen Informationen

Sozialamt

Keine aktuellen Informationen

Gesundheitsamt (GA):

Keine aktuellen Informationen

Staatliches Schulamt

Frau Weidner ist die neue Vertreterin des Staatlichen Schulamtes. Sie erläuterte die Integrations- und Bildungsaktivitäten für die neuen Flüchtlingskinder in Luckenwalde an den verschiedenen Schulen und Schulformen. Es wird zu prüfen sein, ob ein ähnliches Vorgehen auch in Ludwigsfelde umsetzbar ist, wenn dort ab 2014 ein weiteres Wohnheim eröffnet wird.

Begleitet werden die Integrationsbemühungen von der Stadt Luckenwalde, Frau Witt, Gleichstellungs- und Integrationsbeauftragte des Landkreises, Frau Fechner, RAA Brandenburg und regionalen Vereinen und Institutionen.

Frau Weidner wies auf die Problematik der Traumatisierungen der Kinder und Eltern hin, die vom Bildungssystem nicht allein ausreichend begleitet werden können. Hier zeigt sich der Bedarf von psychologischer Betreuung.

Positiv hob sie hervor, dass das gewählte Integrationsverfahren erste Erfolge bezüglich des Spracherwerbs zeigt.

Ein weiteres schwieriges Thema sind die Ablehnungen der Asylanträge und somit das Verlassen der Region. In Absprache mit der Ausländerbehörde sei geregelt, dass keine Abholung aus der Schule erfolgt, um die Polizei als ausführende Behörde nicht negativ auf die Schüler und Schülerinnen wirken zu lassen und die Belastung für alle Beteiligten zu minimieren.

Es erfolgte eine anonymisierte Fallberatung

Jugendamt

Das SG 51.2 familienunterstützende Hilfen ist aktuell wegen erhöhtem Krankenstand schwieriger erreichbar, der Tagesdienst ist an den entsprechenden Tagen aber besetzt. Frau Lindner bittet, sich per E-Mail zu melden und Anfragen auch an Sachgebietsleitung und Teamverantwortlichen heranzutragen.

Frau Müller teilte mit, dass bezüglich der Flüchtlingskinder im Alter der Sekundarstufe 1 wiederholt Probleme an das JA herangetragen wurden und die Prüfung des Einsatzes von Hilfen zur Erziehung erfolgt. Auch im Sek.1-Bereich sind Frau Witt und Frau Fechner eingebunden.

Frau Müller wies auf die Problematik der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge hin, da die Aufnahme dieser Jugendlichen an die Kapazitätsgrenzen der Brandenburgischen Einrichtung stößt. Das Einmünden dieser Jugendliche in das Jugendhilfesystem wurde erörtert.

Frau Gussow, Jugendhilfeplanung, teilte mit, dass die Kitabedarfsplanung in den nächsten Jugendhilfeausschuss geht und Anfang 2014 im Kreistag besprochen wird. Die Datenlage sehe zurzeit gut aus, bis auf einzelne Kommunen (Bsp. Stadt Luckenwalde). Allerdings ist in den nächsten Jahren mit Problemen in der Hortbetreuung zu rechnen, wenn es bis dahin nicht gelingt, die Kapazitäten zu erhöhen.

In Luckenwalde ist der Betreuungsbedarf der 0-6 Jährigen auch durch den starken Anteil der Kinder in den Wohnheimen gestiegen, der so nicht hervor zu sehen war. Die beteiligten Akteure stehen im Austausch zur Entwicklung weiterer Betreuungsangebote.

Frau Becker-Heinrich teilte mit, dass Frau Braune (Kordinatorin Frühe Hilfen) am 27.11.2013 zur Auftaktveranstaltung des Arbeitskreises Frühe Hilfen eingeladen und diesen durchgeführt hat. Die Veranstaltung war ergebnisoffen angelegt, die Anregungen der freien Träger und weiteren Akteure in diesem Bereich wurden aufgenommen und werden im Sachgebiet beraten. Frau Braune wird das weitere Vorgehen bekannt geben.

JHA

Es liegen keine Informationen vom JHA vor.

Familiengericht

Frau Neumaier hatte schriftlich mitgeteilt, dass sie nicht mehr im Familiengericht tätig ist. Es gibt eine neue Kollegin in Familiensachen, Frau Friderike Neike. Bisher gab es noch keinen Kontakt zu ihr.

Polizei

Frau Sponholz teilte mit, dass die Präventionsprojekte weiterhin gut an den Schulen laufen, zugleich aber weniger Anfragen zur Beratung von Schulen an Sie herangetragen werden.

Frau Becker-Heinrich informierte, dass ein erstes Treffen zum Projekt Mit-Ein-Ander in der Kreisverwaltung stattgefunden hat. Frau Fiets, Polizeiinspektion Luckenwalde hatte alle Kindertagesstätten und Schulen angeschrieben und eine Kurzinfo erteilt. Frau Becker-Heinrich hatte in

allen Regionalkonferenzen ebenfalls Infos dazu gegeben. Die interessierten Einrichtungen und Verwaltungen erhielten dann von Herrn Breitschwerdt weitere Infos und sind nun in der Planung, ob sie dieses Präventionsangebot in ihren Kitas, Schulen initiieren und Personal qualifizieren wollen. Bei weiterem Interesse ist Frau Fiets die Ansprechpartnerin.

Frau Sponholz ergänzte, dass das Angebot nicht von der Polizei durchgeführt sondern ausschließlich begleitet wird.

3. Rückblick/Auswertung Fachtag Kinderschutz

Die Auswertung der Arbeitsergebnisse an den Tischen wird als Dokumentation zusammengefasst. Hier erfolgt die zusätzliche Information der Mitglieder der AG Kinderschutz:

Allgemein zum Fachtag

Frau Sponholz war überrascht über die gute Beteiligung und das große Interesse der Netzwerkpartner.

Frau Grzanna sagte, dass ihre Mitarbeiter gute Rückmeldungen zu Inhalt und Verlauf gegeben hatten.

Frau Krautz teilte mit, dass sie positive Rückmeldung zur Gesamtveranstaltung erhalten habe.

Frau Becker-Heinrich hatte ebenfalls viele positive mündliche Rückmeldungen von den Teilnehmern zu Organisation, Inhalten und Durchführung, wie auch zu der Kombination aus Vorträgen, Arbeitsgruppen, Schülerband und Ausstellung erhalten. Da ausgelegte Material und die Materialliste zum Thema Kinderrechte wurden gut angenommen. Dass die Vorträge als Handouts vorlagen war ebenfalls wiederholt positiv hervorgehoben worden.

Frau Dommann fand die Regelung der offenen Gesprächsrunden an den Tischen gut, denn es fanden sich immer Gruppen von ca. 4-6 Teilnehmern unterschiedlicher Professionen an ihrem Tisch zusammen.

Frau Lindner stellte die Frage in den Raum, ob die Ausstellungseröffnung vielleicht morgens besser gewesen wäre und dann das Ende nicht so offen.

Frau Müller hatte die Idee, bei Teltowkanal anzufragen, ob der Film über den Fachtag auch auf unserer Seite eingestellt werden könnte. V: Frau Becker-Heinrich

Zu den Vorträgen:

Die Einschätzung von Herrn Bunk an Frau Krautz war, dass er die Vorträge als eher theoretisch empfand und sich nicht sicher war, ob die Praktiker damit erreicht wurden.

Frau Dommann teilte mit, dass sie den ersten Vortrag von Herrn Maywald recht theoretisch fand, der zweite von Herrn Leitner eher praxisnah war.

Frau Lindner fand gerade den Vortrag von Herrn Maywald sehr gut.

Frau Becker-Heinrich teilte mit, dass die mündlichen und schriftlichen Rückmeldungen zu beiden Vorträgen gute bis sehr gute Resonanz brachten.

Frau Grzanna teilte mit, dass ihre Fachkräfte sich sehr positiv zu den Vorträgen geäußert haben.

Zu den Tischen:

Von Tisch 1 –Umsetzung der Kinderrechte in Kindertagesstätten - liegt noch keine Rückmeldung von Frau Zabel vor.

Frau Lindner merkte an, dass sie bei dem großen Andrang an diesem Tisch teilweise aus akustischen Gründen dem Gespräch nicht folgen konnte.

Tisch 2 – Umsetzung der Kinderrechte an Grundschulen

Frau Weidner ergänzte die Doku am Tisch mit der weiteren Info, dass neben Schulleitern und Lehrkräften auch Schulsozialarbeiter und Sozialarbeiter an Schulen, Horterzieher, die Polizei und weitere Professionen in einen kritisch konstruktiven Austausch getreten sind.

Ein weiteres Thema am Tisch war auch die schwierige Situation mit Kindern, die sozial-emotionale Belastungen haben.

Wunsch bei den Lehrkräften sei, in Workshops das Thema Kinderrechte intensiver zu bearbeiten.

Als Gesamtrückmeldung von den Lehrkräften zum Fachtag gab es folgende Rückmeldung:

Beide Vorträge sind als informativ aufgenommen worden, die gute Organisation wurde benannt. Das vielfältige Material zur Mitnahme und die vom Jugendamt erstellte Material- und Informationsliste wurden gerne angenommen und sollen in die Unterrichtsgestaltung einfließen.

Die Presseinformationen zum Fachtag hätten sich die Schulleiter und Lehrkräfte ausführlicher und informativer gewünscht.

Tisch 3 - war ohne Begleitung, dennoch diskutierten verschiedene Fachkräfte über die Umsetzung der Kinderrechte in der Oberstufe. Von Beteiligten kam die Rückmeldung, dass diese Form der Diskussion in multiprofessioneller Zusammensetzung positiv bewertet wurde.

Tisch 4 – Umsetzung der Kinderrechte in der Jugendarbeit
 Hierzu erfolgte eine schriftliche Rückmeldung aus dem Sachgebiet, die in die oben genannte Dokumentation einfließt.

Tisch 5 – Umsetzung der Kinderrechte in stationären Jugendhilfeeinrichtungen
 Frau Dommann teilte mit, dass es in kleiner Runde intensive Gespräche zum Thema gab. Der Stand der Jugendhilfeeinrichtungen scheint recht ähnlich.

Tisch 6 – Umsetzung der Kinderrechte in den Gemeinden
 Frau Krautz teilte mit, dass sie von Herrn Bunk hörte, dass es gute intensive Gespräche am Tisch mit unterschiedlichsten Fachkräften gab.

Tisch 7 –Kinderrechte beleuchtet aus der Sicht der Kinder und Jugendlichen

Die Ergebnisse fließen in die Gesamtdokumentation ein. Lorenz hatte Frau Becker-Heinrich die Rückmeldung gegeben, dass er den Fachtag insgesamt sehr informativ und interessant fand. Sich am Tisch vielleicht etwas mehr Struktur gewünscht hätte. Er würde bei weiteren Veranstaltungen gerne wieder dabei sein.

Tisch 8 – Vorurteile abbauen bei Fachkräften
 Herr Fladerer hatte einige provokante Aussagen an die Pinnwand geheftet, um damit die Fachkräfte zur Diskussion anzuregen. Leider wurde dieses Angebot eher wenig genutzt, dafür ergaben sich aber spontan interessante Gespräche zur Zusammenarbeit im Bereich der Jugendhilfe

4. Planung weiteres Vorgehen zum Thema Kinderrechte

- Es sollte Presseinformationen zum Thema geben
- Flyerentwicklung in 2014 für verschiedene Zielgruppe (Kinder/Jugendliche, Eltern, Fachkräfte?)
 Absprache: Herr Fladerer und Frau Becker-Heinrich werden sich zu einer Vorabsprache im Januar treffen, um die Entwicklung eines Flyers vorzubereiten.
- Workshop für interessierte Fachkräfte entwickeln
- Die Dokumentation zum Kunstprojekt wird von Frau Moritz erarbeitet und könnte als PDF auf unserer Seite eingestellt werden.
- Für die weitere Planung soll die Dokumentation des Fachtages abgewartet werden, um daraus weitere Arbeitsschritte abzuleiten.

5. Fortbildungsplanung des Netzwerkes Kinderschutz 2014

Thema	Zielgruppe	Dozent	Datum	Zeit	Ort	max. TN
Sex.Miss Gesprächsführung	Teilnehmer der Gruppe aus Oktober 2013 und erfahrene Fachkräfte	Nowotny	17.3.14	9:00-16:00	KV	20
Traumatisierte Kinder und Jugendliche als Herausforderung für die Jugendhilfe	Mitarbeiter des SpD, des Gesundheitsamtes, Sozialamtes und der freien Träger der Jugendhilfe, Lehrkräfte die mit traumatisierten Kindern arbeiten	Schmitter-Böckelmann	19.09 07.11. 05.12.14 Die drei Veranstaltungen sind nur als Paket im Angebot	9:00-13:00	KV	30
Gesprächs-	Partner des NW KS	Wolff	4.-05.06.14	9:00-16:00	VH S	14

führung Thema Konflikte						
Thema Kinderrechte	Partner des NW KS	Maywald	Noch zu planen, Interessenbekundungen bitte an Frau Becker-Heinrich			
Inhouse- Schulungen für interessierte Einrichtungen zum Thema KS, KWG	Partner des NW KS	Becker- Heinrich	Nach individueller Absprache			

6. Sonstiges

Die Verteilung der Ferienkalender erfolgte in diesem Jahr im Rahmen des Fachtages am 22.11.2013. Es gab 1000 Kalender im Scheckkartenformat mit der Rückseite des Netzwerkes Kinderschutz und 1000 Kalender in Spielkartengröße mit Kinderrechten als Rückseite. Einige Exemplare sind noch bei Frau Becker-Heinrich erhältlich.

Zur Erinnerung:

Die AG Kinderschutz trifft sich in 2014 jeweils freitags von 09:00-11:00 Uhr im unteren Aquarium (B4-1-7) zu folgenden Terminen: 28.02. 23.05. 29.08. 28.11.2014